

EGHALANDA GMOI Z'ANSBACH

April, Mai, Juni 2026
66. Jahrgang

Liebe Mouhmen und Vettern

Da Håns u saa/n Åustaoa.....

Da Håns håut sein Moidla,
a Åustaoa kaaft,
u glei(ch åffa draaf,
ban Tischler Wia(rt g´rafft.

Håut dau in sein Zorn,
vüll z´schloog´n u vabuag´n.
u is åffa bål(d,
aaf d´Stråuß´asse g´fluag´n.



Oan´s Oaa håut er denkt,
in da Tåsch´n drinn,
za sein gråuß`n Glück,
´s wo(r gåua neat hin.

Ban Birnbaam håut s´Moidl,
ållawaal aaf i(h)n g´wårt,
da Håns is öitz´g´loff´n,
er woa(r sua vüll vanårt.

Is kumma zan Birnbaam,
håut se schnåll amål buckt,
u wõi er nåun Oa långt,
-na jå- öitza woa(rs z´druckt.

Rückschaa

Zum (Faschings-)Hutzanachmittag am 11.01.2026 waren natürlich wieder Krapfen angesagt, sowie ein kultureller Beitrag von Siegrid Goldstein zum Alt-Egerländer-Kinderfasching. Weiter gab es eine lustige Geschichte von Sabine Hoch und einen Sketch gespielt von Gerhard Heinz und Sabine Hoch. Zu gängigen Faschingslieder wurde, begleitet von unserem Musikus Peter Schlagenhauer, kräftig gesungen und geschunkelt.





Der Hutzanachmittag war trotz zahlreicher Krankheitsfälle gut besucht. Sehr gefreut hat uns der Besuch eines Ehepaars von der Gmoi Zirndorf. Gerhard Heinz verlas Gedichte von den Falkenauer Bergleuten und referierte kurz, da sein Vater im Bergbau tätig war, darüber. Bei Kaffee und Kuchen wurden viele gute Gespräche geführt.



**Ganz besonders freuen wir uns über den Beitritt von Irma Höllriegel und Monika Burger.
Herzlich Willkommen.**

Vorschau

Folgende Hutzanachmittage finden statt: 19. April, 03. Mai (Muttertagfeier) und 07. Juni 2026. Jeweils ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische.

Geburtstage

Allen, die in den Monaten April, Mai und Juni 2026 Geburtstag, Namenstag oder sonstige Jubiläen feiern gratulieren wir von ganzen Herzen. Wir wünschen alles Gute und viel Gesundheit. Allen Kranken wünschen wir eine baldige Genesung.

Spenden

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle Geld- und Kuchenspenden

Sonstige Termine

Egerländer Gmoi Nürnberg

Am 22.03.2026 findet der 5. Egerländer Dudelsacktag im Haus der Heimat Nürnberg-Langwasser statt. Um 10.30 Uhr Vortrag, 12.30 Uhr kleiner Mittagsimbiss. Ab 14.00 Uhr Volksmusiknachmittag mit „Leckerbissen der Bordunmusik“.

Trachtenverein

Der Trachtenverein lädt herzlich zu seinen Vereinsabenden am 17.04., 15.05. und 19.06.2026 jeweils ab 19.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische ein.

Weitere Termine

21.03.2026 ARGE Sitzung um 17.00 Uhr im Vereinsheim „Bergclub“ in Zirndorf.

19.04.2026 Landeskulturtagung in Ingolstadt.

03.05.2026 Landestreffen der Gmoin in Geretsried, Motto „Maibaumfest“.

Bitte bei Interesse an der Teilnahme einer Veranstaltung mit dem Vüarstaiher Peter Pass Kontakt aufnehmen (Telefonnummer: 09824/9230385).

Hochzeit im Egerland

Wenn etwas halten soll, muss es ordentlich angefangen werden. So war es auch mit dem Ehestand im Egerland. Die Alten hatten dabei ein gewichtiges Wort mitzureden. Es ging um Mitgift, Heiratsgut, Austrag. Alles wurde vorher genau festgelegt: „’s mou aols zamppass’n!“ Wenn nun alles in Ordnung war, konnte geheiratet werden. Was aber vorher war, die Zeit voller Liebe, voll Innigkeit, davon erzählt eines unserer schönsten Lieder:



Heint scheint da Måu(n sua schäi(n,
Mou(ß ii za mein Måidla gäih(n;
iis aa da Weech sua weit,
gäih í’n mit latta Freid.

Heint leichtn hellaaf d Stea(rn;
uu ii ho(b ma(n Måiderl gern;
Måiderl, ruck her zu mir,
’s iis jå da Bou ba dir.

Wenn Gott mir’s Lebm schenkt,
wirst aa scho(n du badenkt.
Owa ii soogh da’s fei(n,
blei(b man ner trei, ner trei.

Der Hochzeitslader

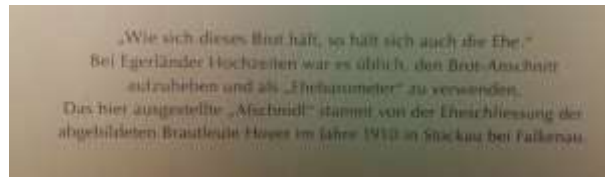
Wenn’s me oanschaut, schauts oin oan wos ålls woißt uu ållas koann. Der Hochzeitslader war der „Protokollchef“ einer jeden Egerländer Bauernhochzeit. Er hatte die Gäste zu laden, musste über die höchst komplizierten Bräuche Bescheid wissen und hatte unter anderem den Umzug der Braut samt deren Mitgift auf dem Kammerwagen von ihrem elterlichen Hof zu dem des Bräutigams zu organisieren. Seiner Wichtigkeit entsprechend wurde er stets mit dem blumengeschmückten Hochzeitsladerstecken, einem prachtvollen Mantel und einem bedeutsamen Gesichtsausdruck ausgestattet. Mit dem Hochzeitslader ist nach der Vertreibung besonders der Name „Franz Heidler“ in Verbindung zu bringen. Sein bekanntestes Brautpaar, das er beim Egerlandtag in Wiesbaden zusammenführen durfte, waren Seff Heil und seine Braut Lore, geb. Holl.

Das Hochzeitsbrot

Kommt der Kammerwagen, so trägt man diesem ein Kruzifix, einen Laib Brot und etwas Geld voraus und als erstes ins Haus. Brot und Kruzifix werden auf den alten Tisch gelegt. Er bleibt, auch wenn eine neue Bäuerin Einzug hält, denn er darf nur gewechselt werden, wenn er sich selbst nicht mehr trägt, das heißt morsch wird.

Wenn am Hochzeitstag die Brautleute aus der Kirche kommen, so bleiben sie unter der Haustür stehen, um den Segen der Hausleute zu empfangen. Nach diesem trinkt das Brautpaar aus einem Glase Wein, das die Braut über sich wirft, damit es zerschellt. Zerschlägt es nicht, zieht das Glück nicht mit ein. Braut und Bräutigam schneiden sich unter der Haustüre vom Hochzeitslaib jedes „a Kramperl“ („Schmackerl“, „Afschniedling“, „Störzl“) ab. Die beiden

Brotstücke werden in sauberes Leinen gewickelt und im „in da graußn Lo(d)n“ sorgfältig aufbewahrt und beachtet, denn:
Wear seins äiha schimmlt, dear äiha himmlt.



Entdeckt im Egerlandmuseum in Marktrechwitz.

Persönlichkeiten der Gegenwart

Tomáš Holub (* 16. August 1967 in Jaroměř, Okres Náchod, Tschechoslowakei) ist ein tschechischer Geistlicher und römisch-katholischer Bischof von Pilsen.

Leben

Tomáš Holub empfing am 28. August 1993 das Sakrament der Priesterweihe für das Bistum Königgrätz.

Nach drei Jahren als Kaplan in Kuttenberg war er von 1996 bis 2006 der erste und später leitender Militärseelsorger der Tschechischen Armee. Von 2007 bis 2008 studierte er an der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom. Mit einer Arbeit über Ethische Aspekte des Kampfes gegen den Terrorismus im Licht der Lehre vom sogenannten Gerechten Krieg erwarb er anschließend einen Abschluss in Moralthologie an der Katholischen Fakultät der Karls-Universität Prag. Von 2008 bis 2010 war er Generalvikar des Bistums Königgrätz. Seit dem 1. Juli 2011 war er Generalsekretär der Tschechischen Bischofskonferenz sowie Dekan des Kollegiatstifts St. Peter und Paul auf dem Vyšehrad in Prag.

Bischof von Pilsen

Am 12. Februar 2016 ernannte ihn Papst Franziskus zum Bischof von Pilsen. Die Bischofsweihe spendete ihm der Erzbischof von Prag, Dominik Kardinal Duka, am 30. April desselben Jahres in der St. Bartholomäus-Kathedrale. Mitkonsekratoren waren der emeritierte Bischof von Pilsen, František Radkovský, und der Bischof von Regensburg, Rudolf Voderholzer.



Auf dem Foto sieht man Bischof Holub beim Gottesdienst anlässlich des St. Anna Festes in Mährling im Juli 2025. (Foto S. Hoch)

Filip Zdeněk Lobkowicz OPraem (* 8. April 1954 in Pilsen als Zdeněk Lobkowicz) ist ein tschechischer römisch-katholischer Priester, Prämonstratenser und Abt von Stift Tepl.

Leben

Zdeněk Lobkowicz entstammt dem ältesten böhmischen Hochadelsgeschlecht der Lobkowicz. Seine Eltern waren Fürst Jaroslav von Lobkowicz (1910–1985) und Gabrielle geb. Gräfin von Korff gen. Schmising-Kerssenbrock (1917–2008). Der älteste seiner vier Geschwister ist Jaroslav Lobkowicz (* 1942), Chef des Hauses Lobkowicz; sein Bruder František Lobkowicz (1948–2022) war ebenfalls Prämonstratenser und Bischof von Ostrau-Troppau.

Sein vollständiger Name lautet Zdenko Vojtěch Klement Jaroslav Alois František z Assisi Gerhard Albert Pius Maria Prinz von Lobkowicz.

Nach seinem Abschluss am Gymnasium in Pilsen absolvierte Lobkowicz ein zweijähriges Bibliotheksaufbaustudium in Prag und studierte anschließend Bibliothekswissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag. Er beschloss sie 1979 mit der Diplomarbeit zur Bibliothek Tepl als tschechisches Kulturzentrum im gemischten Nationalitätengebiet. Seine beiden Geschwister wurde das akademische Studium durch das kommunistische Regime untersagt.

1976 trat Lobkowicz inoffiziell und heimlich in das Stift Tepl ein, wo er den Ordensnamen Filip annahm. Die kommunistische Kirchenverfolgung zwangen ihn bis zur Samtenen Revolution, seine theologischen Studien im Untergrund zu verfolgen. Nach dem politischen Systemwechsel empfing er am 13. Januar 1990 in Prag die Priesterweihe. Von 1990 bis 1995 wirkte er als Kaplan in Mariánské Lázně (Marienbad), sodann bis 2003 in Tepl und Cheb. Mit 15. Juli 2003 erfolgte die Ernennung zum Pfarrer von Mariánské Lázně sowie zum Administrator von Úšovice; allesamt seit 2004 Teil einer Großraumpfarre.

Nach weiterem Wirken in der lokalen Pfarrseelsorge wurde Lobkowicz am 5. Oktober 2011 vom Konvent des Stiftes Tepl zum 53. Abt gewählt, nachdem die Abtei zuvor seit 1998 von mehreren Administratoren geleitet wurde; unter anderem von Lobkowicz (1993). Die Abtsbenediktion spendete ihm am 26. November 2011 sein leiblicher Bruder, Bischof František Lobkowicz OPraem aus dem Bistum Ostrau-Troppau in der Tepler Stiftskirche. Durch die Wahl vom 9. Oktober 2017 wurde er für weitere 9 Jahre im Amt bestätigt.



Lobkowicz engagiert sich in der deutsch-tschechischen Begegnungskultur, sowie für die deutsch-tschechische Verständigungswallfahrt.

Abt Lobkowicz zelebrierte in der St. Anna Kirche in Plan zum St. Anna Fest im Juli 2025 die Hl. Messe (Foto S. Hoch).

Pfingsten

(aus dem Buch „Schaben“)

Auf dieses Fest freuten wir Kinder uns ganz besonders. Die Wallfahrt nach Maria-Kulm war immer wieder ein wunderschönes Erlebnis. Tage vorher schon zogen Prozessionen mit unzähligen Menschen durch unser Dorf. Manche waren tagelang unterwegs; sie kamen bis aus

dem Böhmerwald. Und diese mussten alle in Schaben über die Eger mit dem „Prohm“ und dem „Schäffla“ hinübergebracht werden. Da gab es manche Wallfahrer, die sich vor dem Wasser fürchteten und sich auf dem Boden kauerten, damit sie die Eger nicht sahen.

Am Sonntag kamen wir nicht früh genug fort, denn wir Kinder haben nicht so sehr an die Kirche und an den Kreuzweg gedacht. Wir freuten uns viel mehr auf das Ringelspiel, die Schiffschaukel und die vielen Standl mit dem Türkischen Honig, den Zuckerstängeln, Kokosmakronen und vielen anderem Süßen mehr. Die Erwachsenen natürlich hatten heiligere Gründe; sie besuchten die Heilige Messe und pilgerten betend durch den Kreuzgang und dann erst kamen die Vergnügungen.

Hinweis Konzert

„Wir laden Sie herzlich zu unserem nächsten Konzert am **25. April 2026** in die **Karlshalle** ein! Unter dem Motto **„Akkordeon pur“** möchten wir zeigen, was in unserem Instrument steckt – seine Klangfarben, seine Vielseitigkeit und die Leidenschaft, die uns beim Spielen verbindet“ (Homepage Akkordeongruppe). Bitte am Hutzanachmittag „unseren“ Reinhard wegen Details (Beginn, Kartenpreis etc.) fragen, der spielt nämlich mit.

Dank an die Mütter

Du fragst mich, Kind, was eine Mutter schmückt?
Nicht Kleidung, nein, ihr Rücken, der gebückt -
Von schwerer Last und vielem Tragen;
sie lernte es, für dich entsagen.

Was eine Mutter krönt, wolltest du wissen!
Ihr liebend´ Herz, das teilt den letzten Bissen.
Bemüht, selbst bis zur Abschiedsstunde,
hilft sie dir heilen jede Wunde.

Du darfst auch hören, was die Mutter freut!
Ein Kind, das keine Mühe scheut;
das achtend, liebend sie umhegt,
All´ ihre Lehren sorgsam pflegt.

Der Mutter Reichtum liegt im Geben.
Sie ist es, die dir hilft im Leben;
du, Kind, bleib´ ihrer Liebe wert,
Dies sei dein Dank, der ihr verehrt!



Christl Kanzler

Der Gmoirout

Bei Nachfragen, Auskunft oder Sonstigem, meldet Euch bitte unter folgenden Telefonnummern:

1. Vüarstaiher Peter Pass, Tel.: 09824/9230385, Kulturwartin Siegrid Goldstein, Tel.: 0981/21489030, Umgöldnerin Silke Reichert, Tel.: 0981/14833, Bankverbindung: Sparkasse Ansbach, Eghalanda Gmoi Ansbach, IBAN: DE92.7655.0000.0000.2186.36.

Das Gmoi-Bladl ist das Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder. Es erscheint vierteljährlich.